

AUF EIN WORT

Peter Anderson
über das
verfallende
Schloss Schieritz



ANDERSON.PETER@DD-V.DE

Sachsens Erbe verschleudert

Anfang 2005 kam Schloss Schieritz für 71 000 Euro unter den Hammer. Der Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement Sachsen freute sich, endlich einen seiner vermeintlichen Ladenhüter an den Mann gebracht zu haben. Die Behörde freute sich zu früh. Vom Besitzer Hannes Graf war in jüngster Zeit immer weniger zu hören und zu sehen. Es sieht ganz danach aus, dass sein Plan, in dem Schloss dicke Kinder zu kurieren, sich als Luftnummer erweist.

Einmal mehr wäre es schlauer gewesen, zu warten statt schnelle Euros zu machen. Das Bewusstsein für Sachsens Erbe ist gewachsen. Vereine und Gemeinden stecken Geld in ihre Denkmäler. Beispiele sind Schloss Lauterbach bei Großenhain oder der Nossener Sachsenhof. Für Schieritz scheint eine solche Zukunft zunächst verbaut. Erst muss die Besitzfrage gelöst werden.